

Abend im Europahaus

Das Thema: „Das Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft - Rolle und Verantwortung der Medien“.

■ NEUMARKT. Das Europahaus hat wieder seine Tore geöffnet. Der erste Informationsabend der Saison gehört seit mehr als zwei Jahrzehnten schon immer der Landwirtschaft - eine Chance, die Problematiken, welche den Landwirten unter den „Nägeln brennen“, mit Insidern zu diskutieren und auch hinauszutragen.

Christa Hofmeister, Vertreterin des Europahauses, und Bürgermeister Josef Maier konnten ein sehr interessiertes, zahlreich erschienenenes Publikum begrüßen.

Kammersekretär Franz Rodlauer moderierte den Abend in bewährter Weise.

Hochkarätig war das Podium mit Multifunktionär Franz Titschenbacher, seit 2013 Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark, besetzt. Ihm zur Seite der Journalist, Autor und ehemalige Europakorrespondent in Brüssel, Johannes Kübeck, der sein Buch „Zwischen den Zeilen“ der Öffentlichkeit vorstellte. Sein Buch beschreibt rückblickend einen weiten Bogen der steirischen Zeitgeschichte, gespickt mit zahlreichen Ereignissen, welche sein Berufsleben prägten. Interessante Begegnungen, das Auf und Ab der Wirtschaftslage in der engeren Heimat und auch darüber hinaus, Politik, aber auch die Gegenüberstellung von Landwirtschaft und Gesellschaft. Johannes Kübeck widmet den bäuerlichen Regionen ein eigenes Kapitel: „Die Bauern am Rande der Gesellschaft.“



Infoabend: Johannes Kübeck, Elisabeth Edlinger, Franz Titschenbacher, Christa Hofmeister, Josef Maier, Karl Menzinger. Perchthaler

Eine rege Diskussion wurde entfacht, Franz Titschenbacher und Johannes Kübeck beantworteten alle Fragen aus ihrer Sicht.

Das Bild der Bauern habe sich stark verändert, sie seien dem globalen Markt ausgeliefert und haben damit zu kämpfen. Der Konsument wisse in der

Regel zu wenig über den Fleiß der Bauernhände, Wertschätzung für ehrliche, bodenständige Arbeit und Produkterzeugung müssen in den Köpfen der Menschen wieder mehr verankert werden.

Im Anschluss lud die „Hausfrau“ zum bodenständigen Buffet in den Rittersaal.